

Bricht.

X 2005158

Welcher gestalt die Taffel/

So M. Dominicus **L**ber /die zeit Pfarrer zu Brißnitz / mit eigener
Hand geschrieben / vnd dem Renovirten Gottes-

Hause zu S. A A A E A / vor der Churf.

Sächs. Whestung Dresden gelegen /

Zum Newen Jahre vorehret hat /

Anzusehen sey.

Von ihme selber /

Den Einfeltigen zu Christlicher
Nachrichtunge gestellet.

Im Jahr Christi

1620.



Dresden / Gedruckt bey Simel Bergen.



S Ist gemeinet /
Wol verstanden.





Demnach ich

gesehen / daß von frommen gutherzigen Christen dem Kirchenbau des Gotteshauses zu G. Annen / allerley Förderung gethan / vnd solches Werck Gott der HERR selbst ihme gefallen lassen / wie aus dem 35. Cap. des andern Buchs Moses / vnd dem 7. des 4. Buchs Moses / vnd dann aus dem 30. Cap. des 1. Buchs der Chronica zusehen ist. Als hab ich auch nach meinem vermögen / weil ich meiner wenigen Gutherlein halben ein Gliedmaß desselben bin / auch etwas thun wollen / Vnd derwegen eine Taffel mit güldener Schrift zubereitet vnd mit Göttlicher hülffe vorfertiget. Welche auch mit bewilligung des Herrn Pfarrers vnd der Kirchväter daselbst auffgerichtet worden ist.

Weil ich aber in der Vnderschrift / welche Lateinisch / anzeige / daß solche Taffel zur heilsamen erbawung der Kirchen vnd Gemeine Christi gemeinet sey / Vnd aber solches den Einfeltigen / welche der Sprachen / so daran verzeichnet gefunden / nicht kundig sind / nicht so bald offenbahr / wie sie wol eusserlich das Werck mit den leiblichen Augen sehen. Als habe ich / guter meinung / eine kurtze anleitung

A ij

stellen

stellen vnd geben wollen / wie diese Taffel recht an-
zusehen / vnd / meinem Intent nach / nützlich zuge-
brauchen sey.

Vnd erstlich / so soll vor allen dingen / das
Principal werck an dieser Taffel in acht genommen
werden / welches ist der äußerlesene Spruch vnsers
lieben HERRN vnd Seligmachers Jesu Christi /
welchen Johannes der Evangelist am 10. Cap. seines
Evangelij setzet / vnd also lautet :

Meine Schafe hören meine Stim-
me / vnd Ich kenne sie / vnd sie folgen
Mir / vnd Ich gebe ihnen das Ewige
Leben / Vnd sie werden nimmermehr
ombkommen / vnd niemand wird sie
aus meiner Hand reissen / Der Va-
ter / der Mir sie gegeben hat / ist gröf-
ser denn alles / vnd niemand kan sie
aus meines Vaters Hand reissen /
Ich vnd der Vater sind eins.

Welchen Spruch dann ich fürnemlich auff
diese Kirchen Taffel zuverzeichnen erwehlet / Weil
Christus solche Wort im Tempel oder in der Rit-
chen zu Jerusalem geredet / Auch aus demselben zu-

sehen

sehen / daß es dem HERRN ein rechter ernst gewe-
sen / Dieweil Er solche Wort zu den Jüden seinen
erfinden / welche ihn damals umbringet / vnd von
ihm einiger nöte vnd gleich mit gewalt begehrten /
daß Er ihnen anzeigete vnd sich erklärete / wessen sie
sich seiner zuversehen haben solten / vnd ob Er der
Messias sey oder nicht. Derhalben auch der HERR /
vmb solcher vrsachen willen das jenige dazumal re-
den wollen / vnd auch geredet hat / daß / der wichtig-
keit halben seinen andern Predigten nicht allein-
gleich / sondern auch wol fürzuziehen / vnd demnach
von den Zuhörern im höchsten werth zuachten / vnd
zu befödderung ihres Glaubens vnd der Seligkeit zu-
gebrauchen sey.

Vnd weil der geistliche Kirchenbau in dem
bestehet / daß man den Vater / daß Er allein wahrer
GOTT sey / vnd den Er gesand hat / JESUM Christ
erkenne / Johan. 17. So wird in solchem Spruch /
nicht zwar mit Farben / sondern viel mehr mit
Buchstaben / als in einem Schriftlichen Contrafect
vns vorgestellet / **JESUS** der **HERR** / wie
inn der Oberschrift Er genennet wird / das ist /
der Ewige Sohn Gottes vnser Heyland vnd Selig-
macher / beydes nach seiner Person vnd nach seinem
Ampt / oder Eigenschaften vnd Wolthaten / so in
seinem Ampt fürlauffen vnd zusehen sind.

Nach seiner Person / daß Er zwar warhaff-
tiger Mensch sey / vnd diesem nach vnser lieber Bru-

der / Denn da stehet Er im Tempel / vnd wird von
den Jüden vmbbringet / vnd redet mit Menschlicher
Stimme / daß es jederman vernehmen kan. Doch
gleichwol auch darneben wahrer Gottes Sohn / vnd
also ein Herr / wie Er denn allhie seines Vaters /
der niemand anders / denn der Allmechtige Gott
ist / gedencet / da Er saget / der Vater / der mir sie
gegeben hat. Nun bezeuget Er aber im folgenden
17. Cap. daß Gott / den Er da mit seinem Sebeth
inniglich anruffet / ihme die jenigen / so an ihn glau-
ben / gegeben habe / so wol auch Johannis am 6.
Capitel / Vnd daß dieser sein Vater / nicht ein jrr-
discher Mensch / sondern der Allmechtige Gott sey /
bezeuget Er in dem / daß Er von ihm saget / Er sey
größer denn alles / Vnd daß niemand seine Schaa-
fe aus seiner Allmechtigen gewalt / die durch die
Hand verstanden wird / reißen könne / Vnd dessen
wahrer Natürlicher Sohn sey Er / denn Er vnd der-
selbe sein Vater seyen eins / nicht nur nach dem Wil-
len / Matth. 26. vnd Wircken / Johan. 5. sondern
auch nach dem Wesen / im 2. Psalm vnd Lucz am
2. Capittel.

Nach seinem Ampt vnd hertzlicher zuneigung
gegen die Menschen / vnd sonderlich seine Bleubigen /
wird Er in dieser Taffel abgemahlet / daß Er sey
1. Ein Liebreicher Herr / der Ursach Er sich einem
Hirten vergleicht / vnd zwar nicht einem gemeinen
Hirten / wie die Wietlinge sind / welche der Schaafe /

weil

weil sie nicht ihr eigen sind / wenig achten / vnd leicht-
lich verlassen / sondern einen solchen Hirten / der sei-
ne / das ist / eigene Schaafte habe / vnd darumb der-
selben sich hertzlich annehme.

2. Ein freundlicher HERR / der nicht Tyranni-
scher weise poltere / oder vngeberdiges geschrey trei-
be / sondern eine feine natürlich vnd holdselige stim-
me habe / Psalm 45. für welcher die Schaafte / das
ist / die gleubigen Christen so gar nicht erschrecken
vnd fliehen / daß sie vielmehr dieselbige mit hertzen-
lust anhören / vnd ihr folgen / Wie Petrus sagt /
Johan. 6. Wo sollen wir hingehen / Du hast Wort
des ewigen Lebens / vnd Johan. am 7. sagen die
außgesandten Knechte zu den Hohenpriestern vnd
Phariseern / Es hat nie kein Mensch also geredet /
wie dieser Mensch.

3. Ein weiser vnd verstendiger HERR / der seine
Schaafte kennet / nicht nur nach der Anzahl / son-
dern auch nach der Complexion, da Er weiß / wie
mit einem jeden umbzugehen / nemlich / daß das ver-
irrete wieder gesucht / das verstreute wiederbracht /
das verwundete verbunden / das schwache gewartet /
das Fette vnd starcke behütet / vnd der ganzen Her-
de / wie es recht ist / gepfleget werde / im Prophe-
ten / Ezech. am 34. Cap.

4. Ein Lebendigmachender HERR / daß ob gleich
der Teuffel / als der rechte Beerwolff die heilsame
Weyde Göttliches Wortes vergiftet / vnd eine Reu-

de vns

de vns zubracht hat / die so lange an vns naget / bis
sie vns alle machet. Dannoeh Er der HERR Chri-
stus vns nicht allein das Leben / sondern das Ewige
Leben geben könne vnd wolle / Johan. 5.

5. Ein Allmechtiger HERR / der mit dem Va-
ter / nach dem Wesen / Majestet vnd Krafft eines
sey / vnd in seiner Hand / das ist / Macht vnd Ge-
walt die seinigen dermassen verwahret habe / daß sie
aus derselben niemand / weder Tod noch Leben /
weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / we-
der gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes
noch tieffes / noch kein andere Creatur / zum Rom.
8. Vnd also auch nicht der Hellen Pforten / Matth.
16. reissen werden.

6. Ein Warhafftiger HERR / auff dessen Wort
vnd Zusage man sich kühnlich verlassen könne vnd
solle / Sieweil Er sich auff seinen Vater beruffet /
mit dem Er in allem eins ist / vnd derhalben / die
Warheit belangende / nicht liegen könne / 1. Sam.
15. Sintemal ehe Himmel vnd Erden vergehen mü-
sten / ehe daß seine Wort vergehen solten / Luc. 21.

Wann aber Iesus ein solcher Liebreicher /
Freundlicher / Weiser / Lebendigmachender / All-
mechtiger vnd Warhafftiger HERR ist / so fraget
sich nu / wer sich denn seiner zugetrösten habe?

Antwort / Seine Schaafe / das ist / die jenigen
Menschen / welche

1. Seine

1. Seine Stimme / die da lautet / Thut busse vnd
gleubet dem Evangelio / Marci 1. hören.
2. Sich von ihm kennen lassen / das ist / stehen stille /
vnd lassen mit sich handeln / wie es eines jeden
Complexion erfordert.
3. Ihm folgen / im glauben / im leben / in der gedult.
4. Das zeitliche in dieser Welt verachten vnd ein
herzliches verlangen nach dem Ewigen leben ha-
ben.
5. In seiner Hand bleiben / vnd auß derselben sich
nicht durch vn glauben vnd Gottloses vnbusser-
tiges Leben stürzen.
6. Ihn / des ewigen Allmechtigen Gottes / ewigen
Allmechtigen Sohn erkennen vnd ehren.

Diese / sage ich / sind es / die sich dieses vorneh-
men **HERRN** zufrewen vnd zutrösten haben.

Ja / sprichstu weiter / **IESUS** der **HERR** hat da-
zumahl solche wort im Tempel geredet / da lauter Jü-
den gewesen / wie der Text saget / Derwegen dieser
Spruch nicht vns / sondern allein die Jüden angehet ?

Antwort /

Das dem nicht allerdings also sey / sondern sich des
HERRN Christi mehr Leute / als die Jüden anzunemen
haben / das wird durch die kleinen Täftelein / so vber
vnd neben der Principal Taffel dem Rāmen einvorlei-
bet sind / angedeutet / wenn man dieselben nur nach
dem eusserlichen Ornat. das es frembde Sprachen sind /
ansiehet. Als / das das oberste Hebraisch / das auff

B

der

der rechten seiten (gegen dem / der vor der Taffel stehet
zuachten) Syrisch / vnd das auff der lincken seiten
Briechisch ist.

Denn obs gleich wahr ist / vnd der HErr Chri-
stus selber bezeuget / daß Er nur zu den verlohrnen
Schaafen vom Hause Israel gesand sey / Matth. 15.
welches durch das Obere Ebraische Täßlein angezeiget
wird.

Jedoch ist je vnd allezeit der Messias also verheif-
sen vnd geprediget worden / daß von ihm vnd seinen
Wolthaten niemals die Heyden sind ausgeschlossen
worden. Gen. 9. spricht Nocha zu seinen Söhnen / Pa-
phet sol in den Hütten Sems wohnen. Gen. 22. sagt
Gott zum Abraham / Durch deinen Samen sollen
gesegnet werden alle Geschlechter auff Erden. Gen. 49.
sagt Jacob: Auff den Siloh werden die Heyden hof-
fen. Esaie am 49. sagt Gott zu dem Messia: Es ist
mir ein geringes / daß du mein Knecht seyest / das ver-
wahrlosete in Israel wiederzubringen / Sondern ich
habe dich auch zum Licht der Heyden gemacht / daß
du seyest mein Heil biß an der Welt ende / Vnd derglei-
chen fast vnzählich viel Zeugnüßen werden in diesem
vnd andern Propheten gefunden.

Demnach aber zweyerley zeiten / eine Vor / wel-
che das Alte / die andere nach Christo / welche das Neue
Testament genennet wird. Als sind auch / nach die-
sem vndercheid zweyerley Heyden gewesen. 1. Im
Alten Testament vor Christo sind gewesen die Syrer
welche

welche den Jüden sehr auffsetzig waren / 2. Reg. 6. vnd sie auffo eusserste verfolgeten / auch endlich Zehen Stämme des Volcks Israel in ihr Land wegführten / 2. Reg. 17. vnd andere ihres Volcks an die stedte / gen Samariam vnd die umbliegende orter / setzten / die man außdrücklich Heyden genennet hat / wie zusehen ist / 2. Reg. 17. v. 26. Vnd Johannes der Evangelist sagt in seinem Evangelio / am 4. Cap. daß die Jüden keine gemeinschaft mit denselbigen Leuten (so zu Samaria gewohnet / derhalben Samariter hießen / ihrer Ankunfft aber Syrer waren) gehabt. So sagt auch Christus selbst zu seinen Jüngern Matth. 10. gehet nicht auff der Heyden Strassen / ziehet nicht in der Samariter Städte. Vnd Luc. 10. nennet Er den Samariter einen frembdlingen. 2. Im Newen Testament sind die Griechen fürnehmlich gewesen / vnder welcher Namen die Heyden verstanden werden / Als solchs sonderlich in der Apostel Geschichten zu sehen ist / wie auch der Heilige Apostel Paulus diesen vnderscheid der Jüden vnd Heyden also außredet / da er zun Salat. am 3. saget / Hie ist kein Jude noch Grieche / wir sprechen / hie ist kein Jude noch Heyde.

Werden derowegen / die Jüden / so allezeit den vorzug gehabt / vnd gleich / wie das fett / oben geschwommen / Rom. 9. durch das Hebraische Täßlein / so oben stehet. Durch die NebenTäßlein aber die Heyden / vnd zwar im Alten Testament durch das Syrische Täßlein zur rechten Hand / Im Newen Testa-

B i s

ment

ment durch das Griechische Täßlein zur lincken Hand/
bedeutet .

Welche aber alle der Wolthaten Christi haben
können theilhaftig werden / wann sie sich vnter seinen
Hirtenstab begeben / vnd gerne vmb ihn gewesen sein.
Derwegen Er auch Matthei am 11. in gemein ruffet
vnd spricht: Kommet her zu mir alle / die ihr mühesel-
lig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken.

Vnd wie vor ihm / die Heyden einen Zutritt zum
Jüdischen Tempel gehabt haben / als zusehen ist / 1.
Reg. 8. So Salomo in seinem Gebeth der Heyden ge-
dencket vnd spricht: Wenn auch ein frembder der nicht
deines Volcks Israel ist / kömmet aus seinem Lande /
vmb deines Namens willen / ic. daß er bete für diesem
Hause / ic. Vnd Josephus der Jüdische Geschicht-
schreiber meldet / daß Herodes der König / 16. Jahr
vor Christo / ein vberaus schönes vnd grosses Stück an
den Tempel gebawet habe / welches man der Heyden
Vorhoff genennet / Siweil die Heyden in demselbi-
gen / vnder dem Gottesdienst / ihren stand hatten.
Welchen Vorhoff auch der Herr Christus hernach /
Johan. am 2. von den Wechßlern vnd Taubenkrä-
mern reinigt / vnd sonder zweifel manche gute Pre-
digt darinnen wird gethan haben. Also hat Er je
zuhand seine Wolthaten selber den Heyden wiederfah-
ren lassen. Matth. am 8. dem Hauptman zu Caper-
naum / am 15. dem Cananeischen Weiblein / Luce
am 17. dem Aussätzigen Samariter / Johan 4. den

Samari-

Samaritern in gesambt / neben dem Weibe / so bey dem Brunnen mit ihm sprach helt. Also nach ihm / Seine Apostel / als Er ihnen befohlen / Matth. 10. vnd 28. von den Jüden sich zu den Heyden gewendet / Actor. 13.

Vor sich selber aber vnd dem Verstande nach / ist das oberste Hebraische Täßlein der Ehrentittel dessen / der in der Principal Taffel redet / vnd spricht: Meine Schaafē hören meine Stimme / ic. genommen aus dem Propheten Esaia am 47. Cap. v. 4. Die Wort lesen sich also: Goalenu lehovah Zebaoth Schemo Kedosch lischraël. Auff Deutsch / Unser Erlöser / welcher heisset der **HERR** Zebaoth / der Heilige in Israel. In welchem Ehrentittel / ob wol die Heilige vnd hochgelobte Dreyfaltigkeit im einigen Göttlichen wesen eigentlich beschrieben wird. Denn wer ist 1. unser Erlöser / als unser **HERR** **JESUS** Christus der ewige Sohn Gottes / von welchem der Engel zu Joseph sagt / Matth. 1. Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden / oder wie im 130. Psal. Der **HERR** wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Vnd zu den Hirten sagt der Engel Luc. 2. Euch ist heute der Heyland geboren.

2. Der **HERR** Zebaoth / als Gott der Himlische Vater / welcher Himmel vnd Erden / vnd in denselben alle Creaturen / die seine Zebaoth oder Heere genennet werden geschaffen hat / als da stehet von den Engelen / Genes. 31. Von dem Gestirn am Himel / Esaia

am 40. vnd Actor. 7. Von den Hewschrecken / Joelis
am 2. Cap.

3. Der Heilige in Israel / als Gott der Heilige
Geist / welcher nicht allein vor sich ein Heiliges Wesen
ist / Esai. am 6. sondern vielmehr also genennet wird /
dieweil Er die Menschen heiliget. So kan doch ge-
melter Ehrentittel auch dem Ewigen Sohne Gottes
vnserm HERRN vnd Heylande Jesu Christo alleine
zugeeignet werden / Wie solche Namen ihme in der S.
Schrift einzelen gegeben werden:

1. Erstlich ist Er der rechte Goël, das ist / der Er-
löser / wie ihme Job diesen Namen giebet / Cap. 19.
Ich weis das mein Goël, das ist mein Erlöser lebet / ic.

2. Ist Er auch der Iehovah Zebaoth, der HERR
Zebaoth / Iehovah wird Er genennet im Jeremia am
23. Der HERR / welcher Name doch Gott alleine eig-
net vnd niemand sonst. Der HERR Zebaoth,
denn Er ist das Wort des Allmechtigen Gottes / durch
welches der Himmel vnd alle sein Heer / im 33. Psalm /
vnd alle ding / Johan. 1. Col. 1. gemacht sind. Also
wird Er auch genennet Esa. am 9. Solches wird thun
der Eyfer des HERRN Zebaoth. Denn Er ist der Ey-
ferige HERR / der in seinem grimm die Völcker zer-
treten / Esai. am 63. vnd sich vber demselben schier zu
tode geeyfert / im 69. Psalm / Johan. 2.

3. So ist Er auch der Heilige in Israel / wie Er
sich selbst also nennet bey dem Propheten Esai. am 43.
So spricht der HERR / ewer Erlöser / der Heilige in

Israel /

Israel / vnd im Propheten Daniel am 9. wird Er der
Allerheiligste genennet.

Ist derwegen **JESUS** der **HEXX** / vnser Er-
löser / welcher heisset der **HEXX** Zebaoth / der
Heilige in Israel.

Die neben Täßlein aber zeigen an / wie die Schaa-
fe gegen diesem **HEXXX** qualificiret sein müssen vnd
sollen. Vnd zwar / so sind in erklerung der Princi-
pal Taffel etliche Eigenschafften der Rechten Schaafe
Christi erzehlet worden. Hier aber finden sich noch
etliche mehr.

1. In gemein / wie die Schrifften auff beyden
Täßlein von vnden an / hinauffwärts / nach dem E-
braischen Ehrentittel Christi gelesen werden / Also
müssen auch die rechten wahren gleubigen Christen
sich (wie Schaafe gegen ihren Hirten) gegen dem
HEXXX Christo enig vnd allein richten / mit allen
ihren gedanken / Worten vnd Wercken / vnd ihme von
tag zu tage näher vnd näher kommen. 2. Insonder-
heit müssen sie / 1. Nach dem Griechischen Täßlein
(welches genommen ist aus dem Evangelisten Johan-
ne am 12. Cap. v. 21. vnd also gelesen wird / Hellines
to Philippo: thelomen ton Iisun idin, das ist auff
Deutsch: Die Griechen (sprachen zu) Philippo
wir wolten Jesum gerne sehen.) ein hertzliches
vorlangen haben / nach dem Exempel dieser Griechen /
den **HEXXX** **JESUM** zusehen / welches zwar in dieser
Welt nicht leiblich / sondern geistlicher weise geschicht /

B iij

Nemlich

Nemlich / im Wort / wie Er dann in der Principal
Taffel zusehen / dargestellt wird / wie vor mit weni-
gen angezeiget / vnd derhalben müssen sie / sag ich / die
Schaafe Gottes Wort fleissig hören / Luc. 11. Die
Schrift forschen / denn in derselben trifft man Chri-
stum an / Johan. 5. wer ihn lust zusehen hat.

Wüssen auch ein vorlangen tragen nach der letz-
ten Zukunft des HERRN Christi / vnd sprechen mit
Johanne aus der Offenbarung Johannis am letzten /
Amen / Ja Kom / HERR Jesu / Denn da werden wir
ihn sehen kommen in den Wolcken mit grosser Krafft
vnd Herrlichkeit / Luc. 21. Da werden wir zu seiner
Rechten gestellet vnd endlich von ihm in die ewige
Frewd vnd Seligkeit eingeführet werden / vnd ihn /
neben dem Vater vnd dem Heiligen Geist / ewiglich se-
hen / wie er ist / 1. Johan. 3.

1. Darnach / wenn die Schaafe den HERRN
Christum also in seinem Wort gesehen vnd erkennenet
haben / müssen sie auch ihr bekentnis thun / nach dem
Spruch des Apostels Pauli zum Römern am 10. do
er sagt / So du mit deinem Munde bekennest Jesum /
daß Er der HERR sey / vnd gleubest in deinem Herten /
daß ihn Gott von den Todten aufferwecket hat / so
wirstu selig. Denn so man von Herten gleubet / so
wird man gerecht / vnd so man mit dem Munde beken-
net / so wird man selig.

Was sol man aber für ein bekentnis thun?

Antwort / Das im andern / nemlich in dem Syrischen

Täfflein

Täfflein stehet / welches genommen ist aus dem 2. Buch
der Könige am 5. Cap. v. 15. vnd also gelesen wird.
Naeman, Ha na, ij dich dela Alaha becol Arecha
alah bejstrañl. Das ist auff Deutsch / Naeman /
(der Feldhauptman des Königes zu Syrien / nach dem
er im Lande Israhel / von seinem Aussatz / auff das
wort des Propheten Elisa rein worden war / sprach er)
Siehe / ich weiß / daß kein Gott ist in allen
Landen / ohn in Israhel. Welches zwar in gemein
vnsere bekentnis sein sol von dem wahren Lebendigen
Gott / wie Er sich in seinem Worte / das die Prophe-
ten in Israhel gepredigt vnd auffgeschrieben haben /
offenbahret hat / mit welchem bekentnis wir vns von
allen anderen Völkern / so des Himmels Heer / das
Frewer / allerley Thiere / so wol auch Bildnisse von
Gold / Silber / Holtz vnd Steine gemacht für Götter
halten vnd ehren / absondern. Insonderheit aber solles
vnsere bekentnis sein von vnserm lieben G. vnd einigen
Seligmacher Jesu Christo / daß wir sprechen / Siehe /
ich weiß / daß kein Gott ist in allen Landen / ohn in
Israhel / wie wir auch vor gehört / daß Er sich selber
den Erlöser / den Heiligen in Israhel nennet / Esai. am
43. Vnd außser diesem wil Gott der Himlische Vater
keinen andern erkennen vnd geehret haben / Johan.
am 5. vnd 14. Darumb Er Ihme auch alles in seine
Hand gegeben / Johan. 3.

Wann die Schaaf solches thun / vnd richten ihre
Augen vnd Hertzen in die höhe nach Christo / so wird

B v

ihnen

ihnen gezeiget die Belohnung / die sie zugewarten haben / vnd dermal eins in der That empfangen sollen. Welches durch die oberste Scheibe vber der gantzen Taffel, angedeutet wird.

Vnd ob gleich in demselben das Beheimnis der Heiligen Dreyfaltigkeit fürgebildet sein könnte. So Gottes des Himlischen Vaters / mit dreyen Buchstaben / welches der Namen Iehovah ist / bezeichnet wird. Neben ihm zur Rechten Hand / durch das Creutz / Cron vnd Scepter / Christus / nach seinem Stand / veydes der eussersten Nidrigung / zum Philip. am 2. vnd auch der erhöhung / im 110. vnd 29. Psalm. Beyde Personen aber / als der Vater vnd der Sohn in dem Feuer der inbrünstigen vnd ewigwehrenden Liebe / nemlich dem Heiligen Geiste / gegen einander vnauflöflich verbunden sind.

Dennoch gegen der Principal Taffel / in welcher Christus saget / daß Er seinen Schaafen das ewige leben gebe / vnd ihren NebenTäfflein : So wird dadurch die Belohnung der Gleubigen vnd Aufferwehlten beschrieben / Welche die H. vnd Hochgelobte Dreyfaltigkeit / so durch die drey i oder jod / welcher Buchstabe in der Hebraischen Schrift der Anfang aller Buchstaben ist / der Anfang ist vnd vollender.

Als das 1. Der Himlische Vater die Welt geliebet hat / vnd aus solcher Liebe seinen eingebornen Sohn geben / vnd solche belohnung zubereitet hat von anbegin der Welt / Johan. 3. vnd Matth. 25.

da wir

da wir noch Sünder vñnd seine Feinde gewesen /
Rom. 5. 2. Der Ewige Sohn Gottes aus sei-
nes Vaters Schoß kommen / vñnd das Werck / die
belohnung vns zuerwerben / vñngenommen vñnd ver-
richtet / Johan. 6. v. 38. 3. Der Heilige Geist /
nach dem dritten Artikel vñsers Christlichen Glau-
bens / geschesttig ist / daß Er vns zu Christo führe /
vñnd der erarneten belohnung fezig vñnd theilhaftig
mache / Johan. 16. Vñnd diese belohnung wird durch
die güldene Krone vñnd Scepter bedeutet / vñnd er-
beut sich die Heilige Dreyfaltigkeit / dieselbige zuge-
ben / deme / so überwindet / Siweil es nicht ohne
das Creutz in dieser Welt zugehet: Nach dem Für-
bilde des HERRN Christi: Welcher auch hat müssen
leiden / vñnd also zu seiner Herrlichkeit eingehen /
Luce am 24. Darumb denn aus der Offenbah-
rung S. Johannis am 3. Cap. die Wort Vincenti
dabo, das ist auff Deutsch / Wer überwindet / dem
wil ich geben (verstehe die Krone des Lebens / Apo-
cal 2. v. 11. vñnd daß er mit herrsche / 2. Tim. 2.)
gesetzt sind.

Weil aber solches / nemlich das Creutz tra-
gen / allerley verfolgung vñnd wiederwertigkeit lei-
den vñnd also dem HERRN Christo folgen / Fleisch
vñnd Blute schwer fürfallet / vñnd wehe thut. Also
bittet die Herde Christi vñnd ein jeder für sich / vñnd
spricht: Vt vincam DOMINE, Das ist: Ach
HERR / gib / daß ich überwinden möge. Denn da

es so

es so weit kommen / daß wir vbertwunden haben / so
wird es an der Belohnung nicht mangeln. Denn
da stehet das Wort / Sey getrew / biß an den
Tod / so wil ich dir die Krone des
Lebens geben / Apo-
cal. 2. v. 11.



Q 177a 3046

VD 17

22.5



f. 76, 28.

So
die zeit
Hand gesch
Hause

Der

Ya
3046

2005158

ber /
eigener
Gottes
urf.

Der

